

# Hygieneregeln einführen

## 1. Warum ist das wichtig?



Die strengen Hygienemaßnahmen an Schulen verlangen einiges von uns Lehrkräften ab. Sicherlich wird es deshalb viele berechtigte Sorgen geben. So werden sich derzeit viele Kolleginnen und Kollegen fragen: Werden wir als Schule die Hygieneregeln für unsere Schülerinnen und Schüler gut aufbereiten und vermitteln können? Werden wir Wege finden, wie wir die herausfordernde Situation personell stemmen können? Und vor allem: Werden wir die Einhaltung der aktuell so notwendigen Maßnahmen auf Dauer gewährleisten können?

Denn auch wenn die verschärften Vorgaben zeitlich begrenzt sein werden, so müssen sich Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler doch darauf einstellen, dass Hygieneregeln über einen längeren Zeitraum hinweg zum zukünftigen Schulalltag gehören werden. Und selbst wenn sich im Laufe der weiteren Entwicklung Veränderungen ergeben können, werden solche Regeln dennoch für eine ungewisse Zeit untrennbarer Bestandteil des schulischen Alltags bleiben.

Wir sehen die enormen Belastungen, die sich hieraus für uns Lehrkräfte ergeben. Und wir möchten diese nicht verschweigen. Dennoch ist es uns ein Anliegen, kreativ zu überlegen, was beim Einführen der Hygieneregeln hilfreich sein könnte. Denn beim sorgsamem Bemühen um Regeleinhaltung möchten auch wir selbst nicht zu „Hygienefeldwebeln“ werden. Wir legen Wert darauf, weiterhin beziehungsorientiert, kreativ und den Schülerinnen und Schülern zugewandt zu bleiben.

Mit diesen Impulsen möchten wir dem Thema – trotz aller Problematik – etwas die Schwere nehmen. Wir möchten den Blick vor allem auf die gesundheitssichernde Funktion der Hygieneregeln und der entsprechenden -maßnahmen richten. In der Anfangszeit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs sowie in den folgenden Wochen wird es unseres Erachtens nach ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts sein, den Schülerinnen und Schülern diesen Nutzen einsichtig zu vermitteln. Es wird darum gehen, sie für die Schutzmaßnahmen zu sensibilisieren sowie deren Eigenverantwortung in der Einhaltung der neuen Regeln zu fördern.



## 2. Wie kann ich als Lehrkraft vorgehen?

Das Einhalten von Regeln ist in hohem Maße davon abhängig, ob diese für die Schülerinnen und Schüler einsichtig sind. Dies gilt nicht nur bei Hygieneregeln, sondern ist bei Regeln generell der Fall. Deshalb kommt der präventiven pädagogischen Arbeit rund um Hygienemaßnahmen auch eine so wichtige Bedeutung zu. Bevor über Sanktionen nachgedacht wird, ist somit gründlich zu prüfen und zu planen, was alles getan werden kann, um die Akzeptanz der Maßnahmen unter den Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu fördern.



### 3. Konkrete Tipps und Ideen zur Umsetzung

#### Die Hygieneregeln einführen

Generell sind hier alle Maßnahmen denkbar, die auch beim Einführen von Regeln greifen: z. B. Visualisierungen, Plakate, Piktogramme, gemeinsames Formulieren mit der Lerngruppe, Erinnerungshilfen usw.

Auch empfiehlt es sich, anstelle von negativen Formulierungen positive Formulierungen zu benutzen, wie dies z. B. auch bei anderen Regeln häufig getan wird. Anstelle von: „*Ihr dürft in den Pausen nicht zu zweit auf die Toilette gehen!*“ wäre es z. B. denkbar zu formulieren: „*Es geht immer nur eine/r zur Toilette.*“ Formulieren Sie die Regeln also achtsam und positiv!

Für Lehrkräfte, die jüngere Schülerinnen und Schüler unterrichten könnte es in diesem Zusammenhang z. B. auch interessant sein, das sogenannte „Team-Pinboard“ für die Einführung von Hygieneregeln zu nutzen (Link siehe unten). Aspekte des Konzeptes sind auch sehr leicht ohne Team-Pinboard nutzbar, z. B. die Idee, konkret zu formulieren, was „sichtbar“ ist, wenn die Regel eingehalten wird. Z. B. Können Sie mit den Schülerinnen und Schülern sehr konkret sammeln: „*Was sehe ich? Was höre ich?*“ – Mögliche Antwort: „*Ich sehe, dass immer genug Platz zwischen uns ist.*“ (und bei Kindern der Primarstufe wäre dann noch zu klären: „*Wie lang sind eigentlich 1,50m?*“ => ggf. mit Körpermaßen verdeutlichen, da die Körperteile als Repräsentanten immer zur Verfügung stehen => „*Wie viele Armlängen sind 1,50m?*“)

Auch könnten an dieser Stelle weitere kreative Schülerideen einfließen, die es leichter machen, sich im Alltag immer wieder z.B. an die Abstandsregel zu erinnern (eigens mit der Lerngruppe entwickelte Symbole, Visualisierungen, Lieder, Reime, ...).

#### Die Notwendigkeit der Hygieneregeln einsehen und akzeptieren

Weiterhin können Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler aktiv dabei unterstützen, die Notwendigkeit der Hygieneregeln zu verstehen – ohne dabei Angst zu verbreiten. Dies kann z. B. durch folgende Maßnahmen geschehen:

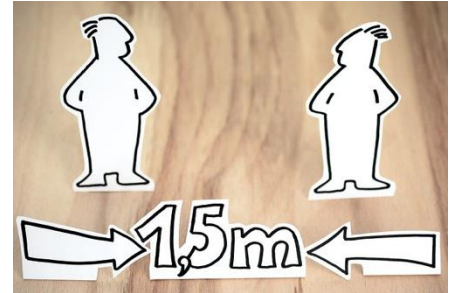
- die Bedeutsamkeit der Hygieneregeln für das eigene Leben und das Leben von Menschen aus Risikogruppen klären und damit deren Sinnhaftigkeit verdeutlichen
- den Schülerinnen und Schülern z. B. auch mittels kindgemäßer Erklärvideos nachvollziehbar erläutern, warum die Hygienemaßnahmen wichtig sind und helfen können (siehe Links)
- „Nebenwirkungen“ der Hygieneregeln auch klar benennen (eingeschränkte nonverbale Kommunikation bei Mund-Nasen-Schutz im Bus, manche Aktivitäten sind wegen der Abstandsvorgaben nicht mehr möglich etc.) und gemeinsam mit der Klasse überlegen, wie dies möglicherweise kompensiert werden könnte
- Raum geben, auch Befindlichkeiten zu äußern, warum die Umsetzung der Regeln schwerfällt und gemeinsam überlegen, wie damit gut umgegangen werden kann
- Schülerinnen und Schüler aktiv an kreativen Problemlösungen beteiligen und damit die Selbstwirksamkeit stärken (z. B. Sammlungen anlegen: *Die besten Ideen für die Pause*)
- durch den praktischen Umgang mit den Hygieneregeln sich auch schrittweise daran gewöhnen

- gegebenenfalls Verstärkerpläne nutzen

## Die Hygienemaßnahmen umsetzen

### a) Abstandsregeln

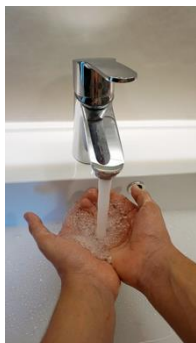
Sicherlich wird das Einhalten eines Sicherheitsabstandes für einige Schülerinnen und Schüler zur Herausforderung werden. So könnte z. B. offensichtlich werden, was angesichts der Abstandsvorgaben an Aktivitäten nun alles nicht mehr möglich ist. Es könnte somit passieren, dass vor allem Verlustgefühle („Das können wir jetzt alles nicht mehr machen.“) groß werden. Auch besteht die Gefahr, dass sich soziale Ängste entwickeln. Insbesondere dann, wenn die Abstandsregeln mit Angst und Drohungen verknüpft werden.



Gerade bei jüngeren Kindern könnte es deshalb hilfreich sein, alternative Formen des Miteinanders zu stärken („Was wir stattdessen miteinander tun / spielen können“):

- Interaktionsspiele, die vom Platz aus gespielt werden können
- Gruppenaktivitäten, die mit körperlichem Abstand möglich sind
- Hilfen zum „Erkennen“ des Sicherheitsabstandes: z. B. durch Klebebänder auf dem Boden; damit Spiele entwickeln
- Gruppenspiele für die Pause suchen und erfinden, die auch mit Abstand gut gespielt werden können: z. B. Ochs am Berg
- Pausenspiele finden, die zu zweit oder zu dritt mit entsprechendem Abstand gespielt werden können: z. B. Gummitwist, Seilspringen, Tischtennis etc.
- Die besten Klassenideen zur Umsetzung der Abstandsregeln auf der Schulwebsite veröffentlichen

### b) Häufiges Händewaschen



Ein häufiges Händewaschen lässt sich ritualisiert in den Unterrichtsalltag einbetten:

- zu bestimmten Zeiten gehen 1-2 Schülerinnen bzw. Schüler nacheinander zum Händewaschen
- Auch hierbei können bei jüngeren Kindern z.B. Verse und Lieder genutzt werden, um z. B. die Dauer des Händewaschens zu markieren.
- Erklärvideos können einprägsam demonstrieren, wie gründliches Händewaschen funktioniert

### c) Mund-Nasen-Schutz

Es ist davon auszugehen, dass es nicht allen Schülerinnen und Schülern auf Anhieb leichtfällt, einen Mund-Nasen-Schutz z. B. im ÖPNV (oder in der Pause) zu tragen. Bei älteren Schülerinnen und Schülern können sicherlich Gespräche zur Einsicht in die Notwendigkeit der Hygienemaßnahmen hilfreich sein (siehe oben).



Insbesondere hier gibt es eine Reihe von Regeln, die man beim Tragen und Reinigen von sog. Alltagsmasken beachten muss. An dieser Stelle möchten wir auf die Seite [www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de) und die dortigen Empfehlungen zur Mund-Nase-Bedeckungen verweisen (siehe Links).

Hier einige Ideen, was darüber hinaus auch bei jüngeren Kindern helfen könnte:

- Idole finden, die Mundschutz tragen und den Kindern Mut zusprechen, dass sie es auch schaffen
- sich über Superhelden austauschen, die Masken tragen
- Identifikation mit der Klasse fördern z. B. dadurch, dass alle die gleichen „Superhelden-Masken“ im Bus tragen
- ein Klassen-Design für die Klassenmasken von den Kindern entwerfen lassen
- in der Lerngruppe selbst einfache Mundschutze – auch ohne zu nähen – herstellen. Es gibt mittlerweile eine Fülle von Anleitungen und Tutorials dazu im Internet. Dabei können bei der Auswahl der Stoffe oder Verzierung die Schülerinnen und Schüler eingebunden werden
- als Schulgemeinschaft Mundschutzreserven anlegen



## 4. Die Hygieneregeln im Alltag immer wieder konkretisieren

Vermutlich wird die Einhaltung der Hygieneregeln in der konkreten Alltagsumsetzung ebenfalls einiges an Energie benötigen. Denn erst in den konkreten Handlungen wird wohl ersichtlich werden, wo genau innerhalb bestimmter Abläufe die Schwierigkeiten liegen, so dass ggf. auch nachgebessert und konkretisiert werden kann.

Interessant könnte es an dieser Stelle sein, auch die eigenen Formulierungen in den Blick zu nehmen. Denn Schülerinnen und Schüler wissen meist recht schnell, was sie nicht tun dürfen und sollen. Ihnen fehlt es aber häufig an der konkreten Information, wie das „Stattdessen“ aussehen könnte.

Entsprechend kann es weiterhin hilfreich sein, immer dann, wenn es darum geht zu sagen, was Schülerinnen und Schüler *nicht tun dürfen*, zu überlegen, was sie *stattdessen* tun können. z. B. „Ihr könnt euch an den Markierungen orientieren.“, „Du kannst dich da hinsetzen.“, „Denkt an den Abstand!“, „Ihr könnt beim Händewaschen langsam bis 20 zählen, ein Lied im Kopf vor euch hin summen, ...“, „Ihr könnt euch hier in einer langen Reihe aufstellen. Mal sehen wie lang die wird!“ „Du kannst den Ellenbogen / deinen Ärmel benutzen, wenn du die Tür öffnest.“ So wird aus einer „Einschränkungskommunikation“ eine Kommunikation, die konkret beschreibt, was getan werden kann. Damit werden die konkreten Handlungsoptionen deutlicher sichtbar und verstehbar.

## Links und weiterführende Hinweise

Pädagogisches Beratungssystem: <https://bildung-rp.de/beratung/paedagogische-beratung.html>

Schulpsychologie: <https://schulpsychologie.bildung-rp.de>

Informationen, Empfehlungen, Downloads und Filme rund um Hygienemaßnahmen:

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus.html>

Corona und die Notwendigkeit der Regeln für jüngere Kinder:

<https://www.invidio.us/watch?v=kU4oCmRFTw>

Händehygiene:

<https://www.invidio.us/watch?v=znkJ1Gingts&feature=youtu.be>

[https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/corona/ralps\\_videos/haendewaschen.php5](https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/corona/ralps_videos/haendewaschen.php5)

<https://www.invidio.us/watch?v=hd1V04xcTds>

Hust- und Niesetikette:

<https://www.invidio.us/watch?v=1XdIvgg008E>

Abstand halten:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-worauf-beim-einkaufen-achten-100.html>

Rund um das Thema Mund-Nasen-Schutz:

[https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/materialiendownloads.html?tx\\_dotdownload\\_pi1%5BiFileUid%5D=4382&tx\\_dotdownload\\_pi1%5Baction%5D=show&tx\\_dotdownload\\_pi1%5Bcontroller%5D=Download&cHash=badf5174d51a3bf64b09469d00ded68a](https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/materialiendownloads.html?tx_dotdownload_pi1%5BiFileUid%5D=4382&tx_dotdownload_pi1%5Baction%5D=show&tx_dotdownload_pi1%5Bcontroller%5D=Download&cHash=badf5174d51a3bf64b09469d00ded68a)

<https://www.br.de/kinder/coronavirus-hilft-eine-maske-gegen-die-krankheit-100.html>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/mundschutztragen-ja-oder-nein-100.html> -

<https://maskeauf.de/> #maskeauf: Hier haben sich Prominente zusammengetan und werben für das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes. Anleitungen und Hygienetipps, sowie Erklärvideos

Regeln einführen: <https://www.teampinboard.de>

### Lizenz und Bildhinweise:



Die Inhalte des Dokuments mit Ausnahme der Bilder unterliegen der Lizenz CC BY SA 4.0 Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz.

Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0

International: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Sämtliche verwendete Bilder unterliegen der Pixabay Lizenz, <https://pixabay.com/de/service/license/> (Abruf am 22.04.2020)